

ESSEN AFFAIRS

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

MESSE
ESSEN

02
22

www.messe-essen.de

SMART

Essen profiliert sich als Gesundheitsstandort

SAUBER

Neue Messen für die Wasserstoffwirtschaft

VEREINT

Die METPACK bringt eine ganze Industrie zusammen



PERSPEKTIVEN FÜR DIE ZUKUNFT
NACHHALTIG UND DIGITAL



Essen hat sich zu einem der bedeutendsten Gesundheitsstandorte Deutschlands entwickelt. Daraus ergeben sich auch für uns Impulse.

Liebe Leser*innen,

in den vergangenen Jahren hat sich Essen zu einem der bedeutendsten Gesundheitsstandorte Deutschlands entwickelt – sowohl was die medizinische Versorgung, als auch was die Forschung betrifft. Ökonomisch betrachtet ist die Gesundheitswirtschaft in unserer Stadt inzwischen sogar die Leitbranche. Daraus ergeben sich auch für unser Messe- und Kongressprogramm Impulse. Und wir wiederum bieten die Bühnen, von denen Etablierte wie Newcomer profitieren können. Mehr dazu erfahren Sie ab Seite 8.

Die Energiewirtschaft, traditionell die Domäne Essens und des Ruhrgebiets, geht derweil gemeinsam mit der Politik die Herausforderung der Energiewende mit Hochdruck an. Und auch dies spiegelt sich in unserem Programm wider: Zwei neue Fachmessen im April des

kommenden Jahres beschäftigen sich mit der Dekarbonisierung der Stahlindustrie und dem Einsatz von Wasserstoff. Im Mai bietet die E-world energy & water dann die Plattform für den Austausch der gesamten europäischen Energie- und Wasserwirtschaft (Seite 26).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



INHALT

SCHWERPUNKT

- EIN STARKES STÜCK STADT** 08
Essen hat sich zu einem der bedeutendsten Gesundheitsstandorte Deutschlands entwickelt

MESSE

- WIR GESTALTEN MIT!** 16
Im Bild: der Aufsichtsrat der Messe Essen
- EIN FESTIVAL SEIT 46 JAHREN** 18
Motorsportausrüster Sandtler ist als Aussteller Rekordhalter der Essen Motor Show
- BUNTES WIEDERSEHEN** 20
Die IPM ESSEN greift Trends im Handel und in Sachen Nachhaltigkeit auf
- DAUERBOOM MIT EXTRABOOST** 22
Fakten zur Camping- und Fahrradindustrie
- MIT HERZ UND PLAN** 23
Wie sich die Messe Essen für soziale Nachhaltigkeit engagiert
- AUS LIEBE ZUM DETAIL** 24
Im Porträt: John W. Herbert ist eine Ikone der Baumarktbranche
- MEHR TEMPO BEIM UMBAU** 26
Drei Messen im Zeichen der Energiewende
- EIN KLASSENTREFFEN, DAS IN DIE ZUKUNFT BLICKT** 28
Vor der METPACK: die besondere Beziehung einer Branche zu ihrer Leitmesse
- AUF DEM WEG ZU MEHR VERNETZUNG** 30
Ein Netzwerk will Europas Mittelstand digitalisieren – mithilfe der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN
- »WIR SIND GUT AUFGESTELLT«** 32
Israel Giese, Geschäftsbereichsleiter für Finanzen und Verwaltung der Messe Essen, über sein Team und die ersten Monate im Amt
- LIVE AUS DREI STUDIOS** 34
Der Mobilitätstag NRW zeigt, wie hybride Kongressformate professionell gestaltet werden
- ZWEI GANGS – EINE LIEBE** 35
Eine Neuinszenierung der West Side Story

ESSEN

- HOTELS** 36
Das NH Essen und das Motel One Essen
- ESSEN IN 24 STUNDEN** 38
Drei Tipps für Stadtentdecker*innen

STANDARDS

- EDITORIAL** 03
- NEWS & SERVICE** 06
- IMPRESSUM** 38
- KALENDER** 39

Partystimmung: Auf Europas größter Beauty Convention, der GLOW by dm, trafen sich im August mehr als 10.000 Besucher*innen mit über 200 Influencer*innen.

»WIR HABEN GANZ KLAR DEN TREND ZU EINER NOCH HÖHEREN QUALITÄT DER BESUCHER*INNEN FESTGESTELLT.«

Telenot-Geschäftsführer Peter Wunderle über die Security Essen



147.000 Gäste, viel Kaufkraft: Nach der SPIEL blickt die Brettspielbranche optimistisch auf das Weihnachtsgeschäft.

SPIEL

VERTRAG VERLÄNGERT NACH REKORD

Mit einer Rekordmarke von 1.800 Neuheiten ist die SPIEL '22 zu Ende gegangen. Nicht zuletzt dank der Neugier auf die Brettspielinnovationen herrschte unter den rund 147.000 Besucher*innen eine ausgelassene Stimmung. Sehr zufrieden mit dem Verlauf zeigten sich auch die 980 Aussteller*innen aus 56 Ländern – und die Veranstalter*innen.

Noch während der Messe wurde der Vertrag mit der Messe Essen verlängert. „Wir freuen uns darauf, die SPIEL auch in den nächsten Jahren in Essen durchzuführen“, erklärte Florian Hess, Co-Geschäftsführer des ausrichtenden Friedhelm Merz Verlags und Vorstand der Spielwarenmesse eG, des neuen Eigentümers der SPIEL.

www.spiel-messe.com



CUTTING WORLD

PASSGENAU FÜRS SCHNEIDEN

Als einzige hoch spezialisierte Fachmesse ihrer Branche bringt die CUTTING WORLD vom 25. bis 27. April 2023 zum zweiten Mal Angebot und Nachfrage rund um das professionelle Schneiden passgenau zusammen.

Einen besonderen Mehrwert bietet der parallel dazu stattfindende Deutsche Schneidkongress. Er wird gemeinsam mit dem Deutschen Brennschneidtag abgehalten und setzt die verstärkte Prozessdigitalisierung im Rahmen des Industry Internet of Things (IIoT) auf die Agenda. Weitere Schwerpunkte des Kongresses sind Schneidtechniken, Anarbeitung und Marketing.

www.cuttingworld.de

92%

der Besucher*innen der SHK ESSEN planen einen erneuten Besuch im Jahr 2024. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage anlässlich der Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und digitales Gebäudemanagement, die vom 6. bis 9. September 2022 406 Aussteller*innen und rund 24.000 Fachleute versammelte – trotz voller Auftragsbücher und ungewohntem Messetermin. Für die kommende Auflage rückt die SHK ESSEN wieder auf den gewohnten Frühjahrstermin und öffnet vom 19. bis 22. März 2024.

www.shkessen.de

EUROPEAN BRIDAL WEEK

VERMÄHLUNG BEI BRAUTMODEN

Die beiden führenden Messen der Brautmodenindustrie, die Interbride Bridal Fashion Fair (Düsseldorf) und die European Bridal Week (Essen), haben sich vermählt. Besucher*innen einer gemeinsamen Messe will man künftig ein facettenreiches Portfolio an internationalen und hochwertigen Aussteller*innen, die sich durch Individualität voneinander abgrenzen, bieten. Während sich für Aussteller*innen neue Zielgruppen erschließen, können Einkäufer*innen fokussiert und unter einem Dach ordern. Der gemeinsame neue Standort wird Essen, wo die Messe als European Bridal Week erstmals vom 1. bis 3. April stattfindet.

www.europeanbridalweek.com



SECURITY ESSEN

DER TREND GEHT ZU ENTSCHEIDER*INNEN

„Secure your business“: Ihrem diesjährigen Motto wurde die Security Essen als Leitmesse der zivilen Sicherheitsbranche mehr als gerecht. 383 Aussteller*innen aus 36 Nationen zeigten vom 20. bis 23. September dem Fachpublikum ihre Innovationen rund um Schutz und Sicherheit für Unternehmen, Institutionen und private Gebäude. Rund ein Drittel der Fachbesucher*innen waren aus dem Ausland angereist, 77 Prozent tätigen oder bereiten Investitionsentscheidungen vor.

„Wir haben ganz klar den Trend zu einer noch höheren Qualität der Besucher*innen festgestellt“, so das Messe-Fazit von Telenot-Geschäftsführer Peter Wunderle. Neben Telenot und auch Honeywell haben bereits viele weitere Unternehmen ihren Messestand für die nächste Security Essen vom 17. bis 20. September 2024 gebucht.

www.security-essen.de



Über fachlich hochwertige Kundenkontakte freuten sich die knapp 400 Aussteller*innen der Security Essen.



EIN STARKES STÜCK STADT

Im Herzkatheterlabor des Universitätsklinikums Essen nutzt Institutsleiter Prof. Dr. Tienush Rassaf mit seinem Team unter anderem 3D-Bilder, die die Herzoberfläche als elektrische Landkarte wiedergeben. Links im Bild die medizinische Fachangestellte Jessica Luchtmann.

Essen hat sich zu einem der bedeutendsten Gesundheitsstandorte Deutschlands entwickelt: mit einem Impulsgeber für das Smart Hospital der Zukunft, Hidden Champions mit Milliardenumsätzen und vielen kreativen Start-ups. Auch die Messe Essen trägt zur Erfolgsgeschichte bei.

■ Essen liegt bekanntlich nicht am Meer, doch wenn Anke Diehl ihre Aufgabe beschreiben soll, wählt sie trotzdem maritime Bilder. Die 56 Kliniken und Institute des Universitätsklinikums, in dem sie seit 2018 als Chief Transformation Officer arbeitet, erscheinen dann als Ansammlung von 56 „Schiffen“, mit je einer eigenen Crew und Reisenden – und Kapitän*innen, die üblicherweise auf das eigene Schiff fokussiert sind. „Und ich bin die Lotsin“, sagt Diehl, „die sowohl mit der Brücke als auch dem Maschinenraum spricht und die Crew davon überzeugen muss, dass es sich lohnen kann, als Flotte stromlinienförmig zu agieren“ – nicht zuletzt, weil man so die eine oder andere Gefahr umschiffen kann. Und jeder, der den Digitalisierungsgrad des deutschen Gesundheitswesens kennt, ahnt, dass es hier weder an Gegenwind noch an Untiefen mangelt.



»Im Smart Hospital geht es um eine hochklassige Gesundheitsversorgung.«

Dr. Anke Diehl, Chief Transformation Officer
Universitätsmedizin Essen

Doch die Flotte hält Kurs auf das Ziel, das Universitätsklinikum Essen zum „Smart Hospital“ zu machen. Europaweit gilt man als einer der führenden Akteure dieser Transformation. Damit bildet man zugleich die Speerspitze „eines der bedeutends- →

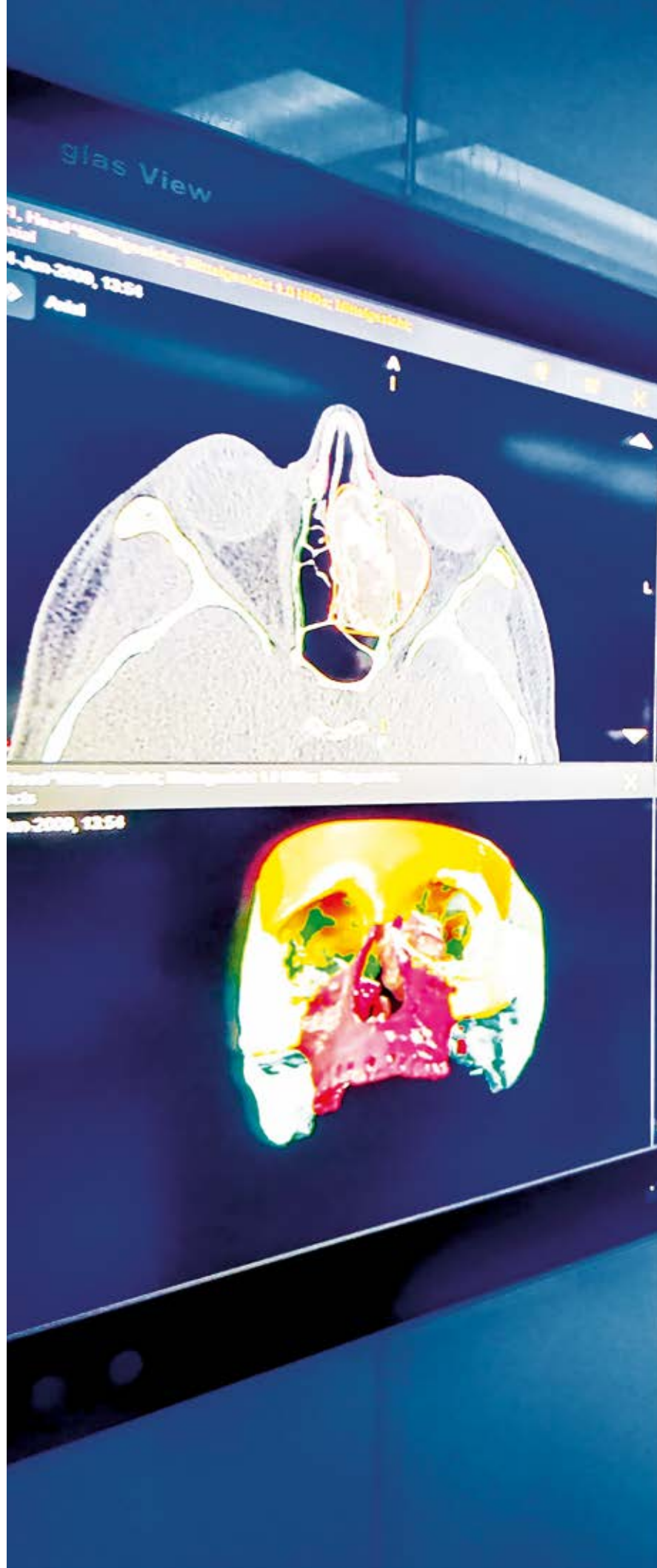
→ ten Gesundheitsstandorte Deutschlands“, von dem Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen im September anlässlich der Eröffnung des 7. Essener Gesundheitsforums im Congress Center Essen sprach.

Fast 49.000 Jobs

Dies gilt zum einen für die medizinische Versorgung. 14 Klinikstandorte hat die Stadt, viele von ihnen mit einer klaren Spezialisierung und großem Renommee, das sich auch in den Fallzahlen spiegelt: 750.000 Patient*innen werden pro Jahr in Essen behandelt – bei knapp 585.000 Einwohner*innen. Doch das gilt auch für die ökonomische Bedeutung des Gesundheitssektors insgesamt. Mit 1.800 Unternehmen und 48.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist er seit einigen Jahren sogar die Leitbranche der Stadt. Als „ein starkes Stück Wirtschaft“ bezeichnete Josef Hilbert, Vorsitzender des Netzwerks Deutsche Gesundheitsregionen und Direktor emeritus des in Gelsenkirchen ansässigen Instituts Arbeit und Technik (IAT), ihn daher im Rahmen des Gesundheitsforums.

Auch die Messe Essen ist Teil dieser Erfolgsgeschichte: Inzwischen reicht das Portfolio von der ALTENPFLEGE, der Leitmesse der Pflegewirtschaft, über medizinische Fachkongresse bis hin zu gesundheitspolitischen Tagungen. Im kommenden Mai ist Essen für eine Woche sogar das Zentrum der deutschen Ärzteschaft. Dann finden zunächst die Hauptversammlung des Marburger Bunds und im Anschluss daran der Deutsche Ärztetag statt.

Das Universitätsklinikum mit seinen knapp 10.000 Beschäftigten zählt zu Essens großen Playern. Entsprechend komplex ist das Vorhaben, das der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Jochen Werner bei seinem Amtsantritt 2015 unter dem Label „Smart Hospital“ ausgerufen hat. Doch inzwischen ist es überall spürbar: in der neuen Notaufnahme mit ihren digital optimierten Workflows zum Beispiel; in Opera- →





DER GESUNDHEITSSTANDORT ESSEN

14 Klinikstandorte in 4 Verbänden

750.000 Patient*innen jährlich

1.800 Unternehmen aus Sozial- und Gesundheitswesen

48.700 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

→ tionssälen, in denen Chirurg*innen während der Operation über Augmented-Reality-Anwendungen Ergebnisse von Voruntersuchungen per Wischbewegung in ihr Sichtfeld hineinprojizieren können; oder bei der von Ärzt*innen und Psycholog*innen gemeinsam entwickelten App, die Kindern die Angst vor einer MRT-Untersuchung nimmt.

Ein Showroom unweit der Messe

Demnächst sind neue Ansätze auch außerhalb des Klinikums zu sehen, wenn nämlich Anfang 2023 im Girardethaus unweit der Messe Essen der Showroom von „SmartHospital.NRW“ eröffnet wird. In diesem von der Universitätsmedizin Essen geleiteten und vom Land Nordrhein-Westfalen mit 14,5 Millionen Euro geförderten Konsortium erarbeitet ein inter-



»In Bezug auf eine vernetzte Datenplattform sind wir deutschlandweit und international ganz vorne dabei.«

Prof. Dr. Felix Nensa, Radiologie-Professor mit Schwerpunkt Künstliche Intelligenz an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen

disziplinäres Team aus verschiedenen Forschungsinstituten gemeinsam mit Kliniker*innen und Unternehmen drei Anwendungen für künstliche Intelligenz: die multimodale Steuerung von Großgeräten in der Angiografie sowie am Patientenbett; die halbautomatische Erzeugung von Arztbriefen und die Ermittlung pflegerelevanter Risikofaktoren. „Wir wollen zeigen, dass es im Smart Hospital nicht um Roboter geht, die Patient*innen umbetten, oder Computer, die über Therapien entscheiden, sondern um eine hochklassige Gesundheitsversorgung, damit empathische Zukunftsmedizin entstehen kann“, betont Anke Diehl, die das Konsortium anführt.

Ob Corona oder Schlaganfall: SHIP ist der Schlüssel

Besonders stolz ist man im Klinikum aber auf SHIP. Dieser maritime Begriff steht für die Smart-Hospital-Information-Plattform, die alle Systeme verknüpft und eine zentrale Auswertung ermöglicht. Was technisch klingt, ist in Wirklichkeit der Schlüssel schlechthin für digitalisierte Abläufe. Im Jahr 2024, so prophezeit eine aktuelle Gartner-Studie, werden Anbieter*innen, die über eine solche Plattform verfügen, ihre Wettbewerber*innen bei der Geschwindigkeit der digitalen Transformation um 80 Prozent übertreffen.

„In Bezug auf eine vernetzte Datenplattform sind wir deutschlandweit und international ganz vorne dabei“, sagt Felix Nensa. Er hat die Plattform mitentwickelt und gehört zu den immer noch seltenen Grenzgänger*innen zwischen Medizin und IT. Als er Anfang der 2000er-Jahre Medizin und Informatik parallel studierte, war er sogar noch ein absoluter Exot. Später war er Mitgründer eines Start-ups für eine Dating-App, bevor sich der 42-Jährige für eine Karriere als Radiologe entschied.

Zwei Beispiele machen klar, wie wertvoll SHIP schon jetzt ist. Als im März 2020 die Coronapandemie in Deutschland akut wurde, war den Mediziner*innen klar: Wir brauchen ein Tool, um die Kapazitäten der Intensivbetten zu managen. Freitags rief man einen Hackathon aus, am Montag stand das Tool, das bis heute im Einsatz ist. Genauso schnell entstand der „Stroke Bot“, ein Chat für die Behandlung von Schlaganfallpatient*innen, bei denen Zeit ein entscheidender Faktor ist. Wird ein*e Patient*in im Klinikum gescannt, werden die Ergebnisse an SHIP übermittelt. Die Plattform erstellt daraus Video-renderings und sendet diese zusammen mit anderen Patient*innenendaten per Push-Notifications an die interdisziplinäre Chatgruppe. „Keine zwei Minuten, nachdem eine Person durch den Scanner →





Marc Margulan (rechts) und Eren Cirit wurden für ihren Sprachassistenten Dexter bei der Start-up-Challenge der ALTENPFLEGE ausgezeichnet.

→ gefahren ist, können wir mit der Abstimmung der Therapie beginnen, egal wo wir uns befinden“, freut sich Nensa, der inzwischen als einer von fünf Professor*innen am 2020 gegründeten Institut für Künstliche Intelligenz in der Medizin (IKIM) der Universitätsmedizin Essen und der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen forscht.

Zwei Schwergewichte mit Tradition

Während die Transformation der Uniklinik sich inzwischen auch international herumspricht, gehören andere Essener Schwergewichte eher zur Kategorie Hidden Champions. Doch auch sie stellen die Weichen für eine digitalisierte Ära. So betreibt die Apothekergenossenschaft Noweda gemeinsam

Foto: (2): PR



mit Hubert Burda Media die Vorbestellungsplattform IhreApotheken.de und ebnet damit der Apotheke vor Ort den Weg ins Netz. Mehr als 20 Millionen Aufträge erteilen die weit über 9.000 Mitgliedsapotheken der Noweda pro Jahr, der Umsatz belief sich im Geschäftsjahr 2020/2021 auf 8,2 Milliarden Euro.

Die opta data Gruppe ist sogar ein IT-Pionier der ersten Stunde. Seit 1970 sorgt das Unternehmen für die leichtere Rezeptabrechnung per Computer. Inzwischen bietet das Unternehmen seinen 60.000 Kund*innen auch Finanzierungsservices, digitale Kommunikationsprodukte und Telefonmarketing an. Um auch in Zukunft in Sachen Digital Health vorn zu bleiben, unterhält das Unternehmen überdies ein eigenes Start-up-Programm.

Eine Alexa für die Pflege

Auch die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG) unterstützt über eine eigene Start-up-Unit Gründer*innen im Gesundheitssektor. Zu den jüngsten Hoffnungsträgern zählt Dexter Health, das der Ingenieur Eren Cirit und der Arzt Marc Margulan gegründet haben. Ein familiärer Krankheitsfall und die damit verbundene Erfahrung, wie ineffizient und zeitaufwendig viele Abläufe im deutschen Gesundheitswesen noch sind, brachten die beiden auf die Idee zu einer Art Alexa für die Pflege.

Dexter heißt der intelligente Lautsprecher, der zunächst vor allem in Pflegeheimen die Kommunikation zwischen Bewohner*innen und Pflegepersonal erleichtern soll. „So etwas gibt es in Deutschland noch überhaupt nicht“, sagt Mitgründer Margulan. Gemeinsam mit zwei Forschungsinstituten der Region, einem Essener Krankenhaus und zwei Pflegeheimen will man Dexter bis zum nächsten Herbst zur Serienreife bringen. Eine Anwendung für die direkte und freihändige Dokumentation von Pflegeaktivitäten aus dem Bewohnerzimmer heraus soll schon Anfang 2023 auf den Markt kommen.

DAS KOMMT: VERANSTALTUNGEN IM THEMENFELD GESUNDHEIT

JOBMEDI NRW – Berufsinformationsmesse für Gesundheit, Pflege und Soziales (25./26.11.2022)

Fortbildungskongress Nordrhein AEKNO der Ärztlichen Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung (24./25.03.2023)

NRWGU-Kongress der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie (30./31.03.2023)

142. Hauptversammlung des Marburger Bunds (13./14.05.2023)

Deutscher Ärztetag 2023 (16.–19.05.2023)

Viszeralmedizin NRW 2023 (01./02.06.2023)

Kongress für außerklinische Intensivpflege und Beatmung (05./06.09.2023)

TP Kongress für Tagespflegeleitungen

Essener Gesundheitsforum von Essen.Gesund.Vernetzt

ALTENPFLEGE – die Leitmesse der Pflegewirtschaft (April 2024)

Eine Ehrung direkt vor der Haustür hat die Gründer bestätigt, dass ihre Idee Potenzial hat: Bei der ersten Ausgabe der ALTENPFLEGE in Essen gewannen sie die Start-up-Challenge im Bereich Smart Objects. Nicht nur aufgrund der Auszeichnung war Messe-Neuling Margulan „sehr begeistert“ von der Teilnahme. „Wir haben mit vielen Praktiker*innen gesprochen und Kontakte sowohl zu Nutzer*innen als auch zu Kooperationspartner*innen geknüpft.“

WIR GESTALTEN MIT!

Der Aufsichtsrat setzt sich tatkräftig für alle Belange des Unternehmens ein.
ESSEN AFFAIRS bat seine Mitglieder zum Gruppenbild.



Untere Reihe von links: Ratsfrau Dr. Elisabeth van Heesch-Orgass, Kerstin Groß, Hauptgeschäftsführerin Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen, Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen, Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen und Aufsichtsratsvorsitzender der Messe Essen

Obere Reihe von links: Ratsfrau Elisabeth Mews, Ratsherr Michael Kretschmer



Untere Reihe von links: Ratsherr Hans-Peter Schöneweiß, Ratsherr Wilhelm Maas, Ratsherr Günther Weiß, Bürgermeister Rolf Fliß
 Obere Reihe von links: Ratsherr Peter Tuppeck, Ratsfrau Julia Klewin, Ratsherr Daniel Behmenburg, Ratsherr Kai Hemsteeg
 Auf dem Bild fehlen Ratsfrau Jessica Fuchs, Ratsfrau Regina Hallmann und Bürgermeister Rudolf Jelinek.

3

ADAC

BBS TECHNO

EIN FESTIVAL SEIT 46 JAHREN



Motorsportausrüster Sandtler ist Rekordhalter der Essen Motor Show: 1976 war das Unternehmen erstmals Aussteller – und ist bis heute ohne Unterbrechung Teil des PS-Festivals.

■ Der Sandtler-Katalog genießt in Motorsportkreisen einen geradezu legendären Ruf – nicht zuletzt auch deshalb, weil hier neben dem gesamten Produktportfolio des Unternehmens auch Freizeitsportler*innen und ihre Boliden mit dem Sandtler Logo abgedruckt werden. Tim Sandtler hat seine eigene Erinnerung an den Katalog. Denn als er Mitte der 1990er-Jahre als kleiner Junge zum ersten Mal mit auf die Essen Motor Show (EMS) durfte, nutzte er einen Stapel der Publikationen als Podest, um über die Verkaufstheke gucken zu können. Die Anekdote ist Teil einer bemerkenswerten Historie: Seit 1976 ist die Sandtler GmbH Aussteller auf der Essen Motor Show – ohne Unterbrechung. Vermutlich eine Bestmarke in der Geschichte der Messe.

Lkw-Shuttle während der Messe

Es ist daher nicht verwunderlich, dass Tim Sandtler die Essen Motor Show als „für uns wichtigste Messe“ bezeichnet. Der heute 35-Jährige repräsentiert in dritter Generation das Familienunternehmen, das 1960 in Bochum von seiner Oma gegründet wurde

viele sicherheitsrelevante Teile wie Sitze oder Helme verkauft, bei denen die perfekte Passform wichtig ist, kommen Kunden gerne in den Bochumer Showroom, wo sie kompetente Beratung finden. Tim Sandtler war selbst Rennfahrer und weiß genau, worauf es ankommt.

Dass auch die Essen Motor Show für Sandtler nach wie vor eine eminent wichtige Verkaufsplattform darstellt, lässt sich am Aufwand ablesen, den man für den Auftritt betreibt. Zwei Monate lang arbeiten knapp zehn der insgesamt 70 Mitarbeite*innen am Katalog, der traditionell zur EMS präsentiert wird. Zwei Wochen dauert der Aufbau des knapp 400 Quadratmeter großen Stands. „Wir sind vermutlich einer der wenigen Aussteller, der über ein regelrechtes Warenlager verfügt“, erzählt Tim Sandtler. Und damit Kund*innen ihre Wunschprodukte auch wirklich direkt mitnehmen können, fährt während der Messe zweimal am Tag ein Lkw die knapp 20 Kilometer zum Bochumer Stammsitz, um das Lager wieder aufzufüllen.

BMW ist wieder mit dabei

Auch in diesem Jahr befindet man sich mit seiner Präsenz in prominenter Gesellschaft: Während sich die europäischen und US-amerikanischen Automessen insgesamt in einer tiefgreifenden Transformation befinden, freut man sich in Essen über stabile Anmeldezahlen und zählt sogar den einen oder anderen Rückkehrer. So ist die BMW Group erstmals seit 2016 wieder mit von der Partie. Projektleiter Ralf Sawatzki sieht das Konzept der Essen Motor Show damit bestätigt. „Nirgendwo sonst finden Hersteller derart vielfältige Möglichkeiten. Sie können Konzeptfahrzeuge zeigen, sportliche Serienfahrzeuge, Motorsportboliden – und das in emotionalisierter Form und antriebsunabhängig.“ Für Sawatzki steht fest: „Wir sind das einzige PS-Festival.“ Und auch Tim Sandtler ist überzeugt: „Es gibt einfach nichts Vergleichbares.“

»Die Essen Motor Show ist für uns die wichtigste Messe – es gibt einfach nichts Vergleichbares.«

Tim Sandtler, Sandtler GmbH

und inzwischen von seinem Vater und seinem Onkel geleitet wird. Groß wurde das Unternehmen, als Mitte der 1970er-Jahre die Boomzeit des Motorsports begann. So war man zu den Glanzzeiten der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) deren Erstlieferant und ist heute noch Ausrüster zahlreicher Profiteams.

Mindestens genauso wichtig wie die Profi- und Werksteams sind die Privatfahrer*innen. Die kaufen heute zwar auch im Onlineshop, doch weil Sandtler

BUNTES WIEDERSEHEN

Nach einer zweijährigen Auszeit greift die IPM ESSEN neue Trends im Handel und in Sachen Nachhaltigkeit auf. Einen besonderen internationalen Akzent auf der Weltleitmesse setzt das Mutterland des Gartenbaus.



■ Business as usual: Das kann in diesen Zeiten schon eine gute Nachricht sein. Entsprechend zufrieden äußert sich Andrea Hölker, Projektleiterin der IPM ESSEN, wenige Monate vor dem Wiedersehen: „Alle Hallen sind belegt, die Gemeinschaftsbeteiligungen angemeldet – wir erwarten eine altbekannte Weltmesse.“

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Auszeit fiebert die Grüne Branche ihrem Treffpunkt jetzt umso mehr entgegen. Wenn die IPM ESSEN ihre Tore

am 24. Januar 2023 endlich wieder öffnen darf, erwartet die Besucher*innen neben einer weltumspannenden Ausstellerschaft im Rahmenprogramm „ein Mix aus Bewährten und Neuem“, wie Hölker verrät.

So wird das IPM Discovery Center in Halle 7 wieder zur Inspirationsquelle für den Fachhandel. Unter Leitung von Kreativdirektor Romeo Sommers werden hier in einer Mischung aus Showroom, Kommunikationsfläche und Ideenschmiede Konzepte für

den Point of Sale und zukunftsfähige Retail-Trends gezeigt. Ein absoluter IPM-Klassiker ist die FDF-World, in der der Fachverband Deutscher Floristen seinen Gästen im Rahmen von spektakulären Shows internationale Starflorist*innen präsentiert.

Trends und Technikinnovationen

Einen neuen Akzent setzt der IPM Concept Store in Halle 5. Die Idee: Aussteller*innen können hier ihre Produkte aus den Bereichen Wohnaccessoires, Geschenkartikel, Tischkultur, Papeterie, Floristikbedarf und Garten Gourmet persönlich und individuell vorstellen – und das ab einer Standfläche von nur zwei Quadratmetern. „Der Fachhandel und die Gartencenter setzen bereits auf eine Erweiterung des Sortiments“, weiß Andrea Hölker. „Mit dem IPM Concept Store öffnen wir nun auch Unternehmen die Tür zur Grünen Branche, die bisher kaum Berührungspunkte mit Gartencentern hatten. Für die Fachbesucher*innen ergibt sich ein echter Mehrwert.“ Das Innovationscenter Gartenbau in Halle 4 wird sich verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit widmen. Dazu zählen neben der Energieeffizienz auch die Kunststoffvermeidung, Automatisierung und Torfreduktion.



Die britische Starfloristin Laura Leong war 2020 zu Gast auf der FDF-Showbühne. 2023 wird Großbritannien Partnerland der IPM ESSEN.

Der bekannteste Gärtner ist der König

Kreative Impulse verspricht auch der Auftritt des diesjährigen Partnerlands der IPM ESSEN, schließlich gibt sich das Mutterland des Gartenbaus die Ehre: Großbritannien. „Wir freuen uns, einen vollen Länderpavillon mit zur IPM zu bringen, und sind extrem stolz, als Partnerland eingeladen worden zu sein“, erklärt Pat Flynn, die beim Fachverband CHA für den Auftritt verantwortlich ist. „Großbritannien hat einen vielfältigen und innovativen Gartenbausektor“, sagt sie.

Ein wenig schade ist, dass der prominenteste Gärtner des Landes wohl unabhkömmlich sein dürfte. Immerhin: Seine Passion fürs Grüne wird König Charles III., der als Prince of Wales schon Anfang der 1980er-Jahre damit begann, seine Anwesen nach biologisch-dynamischen Prinzipien zu bewirtschaften, auch in seinem neuen Amt sicher nicht verlieren.

www.ipm-essen.de

DAUERBOOM MIT EXTRABOOST

Schon vor der Pandemie waren Radfahren und Camping absolute Trendthemen. Jetzt eilen die dazugehörigen Branchen von Rekord zu Rekord. Ende Februar präsentieren sie sich in der Messe Essen.

Knapp jede vierte EU-Bürger*in ist in einer Woche mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad unterwegs und gilt damit als Radler*in. Spitzenreiter sind die Niederlande (61 Prozent), Deutschland liegt im Mittelfeld (34 Prozent).



13,95
MIO



Mehr als 13,95 Millionen Beiträge mit dem Hashtag #vanlife gab es im Herbst 2022 auf Instagram. Immer mehr Menschen begeistern sich für die Idee, den Lebensmittelpunkt ganz oder teilweise in einen ausgebauten Camping-Van zu verlegen. Auf der Reise + Camping bildet Vanlife ein neues Schwerpunktthema.



+204%

Der Absatz von E-Bikes in Deutschland hat sich innerhalb von vier Jahren mehr als verdoppelt. Er stieg von 980.000 (2018) auf gut 2.000.000 Stück im Jahr 2021 – Tendenz weiter steigend.

Die Caravaningbranche in Deutschland erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 13,96 Milliarden Euro und fuhr damit trotz Lieferengpässen im achten Jahr in Folge ein Rekordergebnis ein. In dieser Zeit hat sich der Umsatz mehr als verdoppelt.



3,9 MIO

Die Deutschen sind wieder auf den Geschmack des Radtourismus gekommen: 3,9 Millionen Bundesbürger*innen unternahmen 2021 eine Radreise – 400.000 mehr als 2020, allerdings noch nicht so viele wie vor der Coronapandemie.

ENDLICH WIEDER URLAUB!

Ob Camping, Kreuzfahrt oder Pauschalreise, ob nah oder fern: Die Reise + Camping bietet Inspirationen für jeden Geschmack. Vom 22. bis 26. Februar 2023 wartet auf die Besucher*innen außerdem ein umfassendes Angebot an Fahrzeugen und Zubehör für das mobile Reisen.

www.reise-camping.de

Einen Tag später startet die Fahrrad Essen. Rund 250 Aussteller*innen präsentieren in den Hallen 4 und 5 der Messe Essen ihre Produkte. Ein neuer Schwerpunkt ist Lastenrädern gewidmet, eine weitere Sonderfläche den Themen GPS und Navigation.

www.fahrrad-essen.de

MIT HERZ UND PLAN

Für ihr Engagement in Sachen soziale Nachhaltigkeit wurde die Messe Essen 2022 vom Jobportal Yourfirm.de erneut als Top-Arbeitgeber im Mittelstand ausgezeichnet. Erfahren Sie hier, warum.

■ Eine individuelle Ausgestaltung der **Teilzeitarbeit** erleichtert die Balance von Privatleben und Beruf. Ein weiteres Plus an Flexibilität schafft die Möglichkeit, im Rahmen der betrieblichen Anforderungen **mobil zu arbeiten**.

■ Die **betriebliche Altersvorsorge**, die durch die Messe Essen finanziert wird, verschafft Mitarbeiter*innen eine Zusatzrente. Außerdem bietet das Unternehmen eine freiwillige Entgeltumwandlung an. Zudem können Mitarbeiter*innen von vergünstigten Konditionen für eine **private Krankenzusatzversicherung** profitieren.

■ Das Programm des **betrieblichen Eingliederungssystems** unterstützt Betroffene nach längerer Abwesenheit dabei, im richtigen Tempo in ihren Arbeitsalltag zurückzufinden und einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen.

■ Zahlreiche **Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen** sorgen dafür, dass sich Kolleg*innen persönlich und beruflich weiterentwickeln können. Damit dabei keine weiten Wege entstehen, bemüht sich die Messe Essen, arbeitsplatznahe Schulungen oder Kurse innerhalb des Stadtkonzerns anzubieten.

■ Mitarbeiter*innen mit Behinderung werden in der Messe Essen besonders gefördert. Im Fall von körperlichen Einschränkungen können sie an Berufsvorbereitungsmaßnahmen sowie beruflichen Weiterbildungen teilnehmen. Zudem müssen sie keine Überstunden leisten und bekommen fünf zusätzliche Tage Urlaub pro Arbeitsjahr. Ein weiteres Beispiel für aktive **Inklusion** ist die Kooperation mit den Franz-Sales-Werkstätten, deren Personal im Messecatering eingesetzt wird.

■ Die Messe Essen unterscheidet nicht nach Geschlecht, ethnischer Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung oder Religion. Um das zu gewährleisten und alle Mitarbeiter*innen



gemäß ihren jeweiligen Kompetenzen bestmöglich einzusetzen, gibt es ein eigenes **Diversity-Management-Konzept**. Die Gleichstellung der Beschäftigten wird aktiv gefördert. Der Frauenanteil liegt bei 50 Prozent.

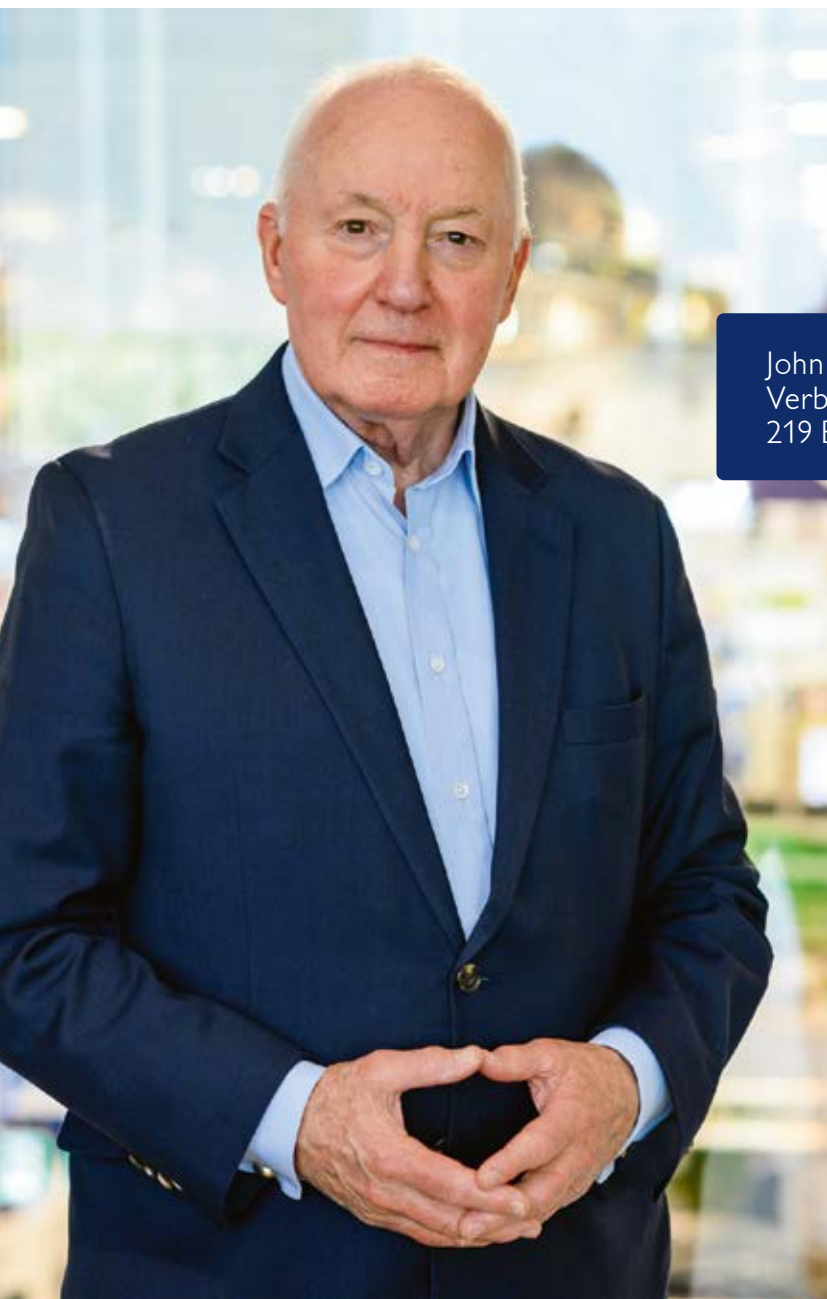
■ Klimatisiert, ergonomisch und auf aktuellem technischem Stand: Die Büros der Messe Essen erfüllen höchste Ansprüche an einen **modernen Arbeitsplatz** und wurden von der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen mit dem Gütesiegel „sicherer Arbeitsplatz“ ausgezeichnet.

■ Über das Freizeitportal der Stadt Essen finden sich zahlreiche **Mitarbeiter*innenangebote**, zum Beispiel vergünstigte Eintrittspreise zu Freizeiteinrichtungen der Region oder exklusive Konzerttickets.

■ Ob sportliche Aktivitäten wie der Firmenlauf, betriebsärztliche Angebote wie der kostenlose Sehtest oder die Erstausrüstung fürs Baby: Mitarbeiter*innen der Messe Essen können im Rahmen der **betrieblichen Gesundheitsförderung** auf ein breites Spektrum an Angeboten zugreifen.

AUS LIEBE ZUM DETAIL

John W. Herbert ist eine Ikone der Baumarktbranche. Der begnadete Netzwerker hält die Fäden im Weltverband fest zusammen.



John W. Herbert, 81, ist Generalsekretär des Verbands EDRA/GHIN. Dem Verband gehören 219 Baumarktketten aus 76 Ländern an.

dessen 80. Geburtstag zum Beispiel dies: „In einem Alter, in dem andere schon seit Jahren ‚retired‘ sind, ist John W. Herbert nicht einmal ‚tired‘“. In der Tat: Auch ein Jahr nach dem runden Jubiläum ist der gebürtige Engländer nach wie vor der Motor eines Netzwerks, das pro Jahr einen Umsatz von 330 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Diese Karriere wurde Herbert nicht in die Wiege gelegt. Im nordenglischen York, wo er aufwuchs, lebte die Familie zu acht in einem kleinem Reihnhaus, und die Spuren der deutschen Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg waren in seinen Jugendjahren noch deutlich zu sehen. Als Herbert 1962 als britischer Soldat in das Land des ehemaligen Feindes kam, war sein Misstrauen entsprechend groß. Doch an seiner Aufgabe fand er rasch Gefallen. Als Mitglied der NAAFI, der Einzelhandelsorganisation der Armee, arbeitete sich der gelernte Einzelhändler vom Hilfsarbeiter zum Manager für die gesamte Sauerland-Region hoch.

In Bonn wurde er zur Legende

1975 wechselte er in den privaten Sektor und leitete einige der ersten deutschen Supermärkte, ehe zwei Jahre später die Heimat lockte. Sainsbury's, die größte Handelskette des Vereinigten Königreichs, plante den Einstieg in den Markt der Selbstbedienungswarenhäuser und suchte für seinen ersten „Hypermarket“ einen Direktor. Man entschied sich für Herbert, obwohl der nicht über das rein formal unabdingbare Studium verfügte. „Heute wäre das wohl undenkbar“, vermutet er. Der Medienrummel war entsprechend groß, und Herbert wurde zu einer Branchenberühmtheit. Zur Legende wurde er nach

■ Geburtstagsgrüße können eine Pflichtübung sein. In diesem Fall war das spürbar anders, als ob die Gratulanten dem Jubilar etwas zurückgeben wollten. Peter O. Wüst, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Heimwerken Bauen und Garten (BHB), schrieb über den Chef des Weltverbands zu

seiner Rückkehr nach Deutschland, wo er für Knauber eine ganz neue Art von Baumarkt erfand. „Our Man in Bonn“ titelte ein britisches Fachmagazin stolz, Delegationen kamen von überallher ins Rheinland, wo Herbert innovative Konzepte umsetzte, mit einer penibel genauen Logistik und den Grundsätzen eines Gentleman-Kaufmanns: Glaubwürdigkeit, Ehrlichkeit, der Wunsch zu dienen. Das sind Tugenden, auf die Herbert Wert legt, genauso wie den Respekt, den er als junger Soldat selbst vermisste. Dass er jede seiner 1.200 Mitarbeiter*innen bei Knauber mit Namen kannte, macht ihn bis heute stolz. Im Jahr 2000 verließ er nach 17 Jahren das Unternehmen – doch nicht etwa in den Ruhestand, sondern in Richtung USA, wo er für den Weltmarktführer Home Depot dessen Expo Design Center leitete. Zwei Jahre später rief Deutschland erneut. 2002 wurde Herbert zum Geschäftsführer des BHB gewählt, und bald darauf zum Generalsekretär des europäischen Dachverbands EDRA, dessen Mitglieder seit 2015 auch Teil des Global Home Improvement Network (GHIN) sind.

442 Reisen in 20 Jahren

Die Welt ist seitdem ein Dorf für ihn, und der Globus hinter seinem Schreibtisch im Büro unweit des Kölner Doms steht nicht nur Zierde da. Sage und schreibe 442 Reisen hat Herbert in den vergangenen 20 Jahren unternommen, hat auf allen Kontinenten die wichtigsten Baumarktketten besucht, und dass der Verband inzwischen Mitglieder rund um den Globus hat, geht auch auf sein persönliches Konto. Jährlicher Höhepunkt der Verbandsarbeit ist der Global DIY Summit, den Herbert bis in die Tischordnung hinein mitplant, um die bestmöglichen Matches und die größten Lernfolge zu erzielen, ganz so, wie Lord Sainsbury es einst predigte: „Retail is detail.“

Dass ein solch begnadeter Netzwerker auch ein leidenschaftlicher Messegänger ist, versteht sich von selbst. Zehn bis zwölf Top-Events besucht er jährlich, im September führte er eine Delegation von 35 Expert*innen aus 15 Ländern bei ihrem Besuch der Security Essen an. „Der Schutz der privaten Umgebung ist für Baumärkte ein zunehmend wichtiges Thema“, ist Herbert überzeugt, der sich bei seinem Besuch auf der Leitmesse für Sicherheit und Brandschutz „sehr willkommen“ fühlte – aus seinem Mund wohl ein besonders großes Kompliment.



John W. Herbert beim Besuch auf der Security Essen (links im Bild Geschäftsbereichsleiterin Sabina Großkreuz).

Bleibt die Frage, wie man es anstellt, mit 81 derart agil zu sein und so gar keine Ermüdungserscheinungen zu zeigen? Eine Zutat ist das positive Denken, gespeist aus den Erfahrungen vieler Reisen und dem Wissen, wie privilegiert Menschen in Europa leben. Eine weitere ist der Sport: Am Tag des Gesprächs ist Herbert morgens genau 37 Minuten lang geschwommen, jeden Tag versucht er einige Kilometer spazieren zu gehen. Offensichtlich hält das auch den Geist beweglich.

DER VERBAND EDRA/GHIN

Das Netzwerk der Home-Improvement-Branche ist aus zwei symbiotischen Organisationen geformt: der European DIY Retail Association (EDRA) und dem Global Home Improvement Network (GHIN). Dem Verband gehören 219 Baumarktketten mit über 1,4 Millionen Beschäftigten in 76 Ländern an. Die hier organisierten 32.000 Baumärkte erzielen einen jährlichen Umsatz von rund 330 Milliarden Euro. Als eine seiner Hauptaufgaben sieht der Verband das Voneinanderlernen seiner Mitglieder und die Verknüpfung an. Sie steht auch im Zentrum des jährlichen Global DIY Summit.

www.edra-ghin.org

MEHR TEMPO BEIM UMBAU

Die Beschleunigung der Energiewende steht europaweit ganz oben auf der Agenda. Entsprechend groß ist das Interesse an der Leitmesse E-world energy & water, die im Mai in Essen stattfindet. Kurz zuvor widmen sich zwei neue Spezialmessen einem Schlüsselthema des Umbaus: dem Einsatz von Wasserstoff.

■ Wer sich von den Dimensionen der Energiewende überzeugen will, dem sei ein Besuch im Norden Duisburgs empfohlen. Entlang des Rheins erstreckt sich auf rund zehn Quadratkilometern Europas größtes Stahlwerk, das beispielhaft für eine der technologisch anspruchsvollsten Aufgaben der Energiewende steht: Ist es möglich, auch künftig hochwertigen Stahl herzustellen und dabei gänzlich auf Kohle zu verzichten?

Der Stahlkonzern thyssenkrupp stellt sich dieser Aufgabe, und das Duisburger Werk dient dazu als Reallabor. In einem der Hochöfen wird seit März dieses Jahres Wasserstoff eingesetzt, im September hat der Konzern mit einer Eigenmittelzusage das Fundament für den nächsten Transformations-schritt gelegt: den Bau der ersten Direktreduktions-anlage. Bei diesem Verfahren löst Wasserstoff den Sauerstoff aus dem Eisenerz, das den Rohstoff für Stahl liefert – die kohlebasierten Hochöfen würden damit überflüssig. Von einer „Zeitenwende für die Stahlproduktion im Ruhrgebiet“ sprach die Vor-

standsvorsitzende Martina Merz anlässlich der Entscheidung – durchaus keine Übertreibung, bedenkt man die Dimensionen, um die es geht: Mehr als zwei Milliarden Euro beträgt die Investitionssumme inklusive öffentlicher Förderungen, und die 20 Prozent CO₂-Reduktion, die thyssenkrupp im ersten Schritt verspricht, würden die Treibhausgasemissionen des gesamten Ruhrgebiets um 5 Prozent reduzieren. Bis 2030 soll die CO₂-Einsparung der Produktion bei deutlich über 30 Prozent liegen.

Drei Hallen sind schon voll

Die Pionierrolle der traditionsreichen Stahlerzeuger ist einer der Gründe dafür, weshalb Nicole Nagel, Geschäftsführerin der KCI Media Group aus Kleve, Essen als „perfekten Standort für unser neues Messeduo“ bezeichnet. Am 4. und 5. April 2023 wirft die erste Green Steel World einen fokussierten Blick auf die Dekarbonisierung der globalen Stahlindustrie. Die parallel laufende Hydrogen Tech World legt ihren Schwerpunkt auf Verarbeitung, Transport

„Zeitenwende für die Stahlproduktion im Ruhrgebiet“: Im größten Stahlwerk Europas in Duisburg treibt thyssenkrupp die Transformation in Richtung Wasserstoffwirtschaft mit Hochdruck voran.

»Essen ist der perfekte Standort für unser neues Messeduo.«

Nicole Nagel, Geschäftsführerin KCI Media Group

und Speicherung des Wasserstoffs. Und auch hierbei sieht Nagel die Region mit ihrer „schnell wachsenden Wasserstoffwirtschaft und -infrastruktur, die von der lokalen und nationalen Regierung unterstützt wird“, in einer Vorreiterfunktion.

„Hydrogen Solutions“ ist einer der Themenbereiche, wenn sieben Wochen später die E-world energy & water ihre Tore öffnet. 2022 war Europas Leitmesse der Energiewirtschaft pandemiebedingt auf einen Termin im Frühsommer ausgewichen. Der kam in der Fachwelt außerordentlich gut an. 96 Prozent der Besucher*innen und 88 Prozent der Unternehmen kündigten direkt nach Messeschluss an, beim nächsten Mal wieder mit dabei sein zu wollen. Und so findet die E-world 2023 vom 20. bis 23. Mai statt.

Die Resonanz gibt den Veranstalter*innen bislang recht. Marktführer*innen, Nischenplayer*innen und Newcomer*innen aus ganz Europa und Übersee haben ihren Ankündigungen Taten folgen lassen. Schon im Oktober waren die Messehallen 1 bis 3

komplett ausgebucht, lediglich in den Hallen 4 und 5 gab es noch freie Messestände – ein klares Indiz dafür, wie die geopolitische Großwetterlage das Interesse am Themenportfolio der E-world noch einmal verstärkt hat. „Mehr denn je sind Ideen und konkrete Lösungen für eine sichere, bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gefragt“, sagen die Geschäftsführerinnen der E-world GmbH, Sabina Großkreuz und Stefanie Hamm.

www.e-world-essen.com

www.greensteelworld.com

www.hydrogentechworld.com



EIN KLASSENTREFFEN,
DAS IN DIE ZUKUNFT
BLICKT

Die METPACK ist zurück, und alle großen Namen der Metallverpackungsindustrie sind im Mai 2023 wieder mit dabei. Die enge Verbindung der Branche zu ihrem wichtigsten Treffpunkt zeigte sich aber auch in der vorherigen Zwangspause.

■ Christina Kleinpaß hat in ihrer beruflichen Laufbahn bei der Messe Essen schon viel erlebt. Aber das, was nach der Absage der METPACK 2020 geschah, war selbst für sie neu. „Wir haben unglaublich viele aufmunternde E-Mails und Anrufe von Aussteller*innen erhalten – das hat uns enorm gutgetan“, erinnert sich die Projektleiterin, die damit ein „dickes Dankeschön“ an die Kund*innen verbindet. Nun meldet sich die METPACK zurück: Vom 2. bis 6. Mai 2023 trifft sich die internationale Metallverpackungsindustrie in Essen endlich wieder.

Ein Gigant als Neuaussteller

Welchen Stellenwert die METPACK nach wie vor genießt, zeigt der Anmeldestand: Nahezu alle früheren Aussteller*innen sind mit dabei, zu den Neuzugängen zählt unter anderem Nippon Steel, ein Gigant der Stahlerzeugung. Schon Monate vor dem Start kann Projektleiterin Kleinpaß daher feststellen: „Das Who's Who der Branche ist bei uns vertreten.“ Wie gewohnt nutzt man dabei Synergieeffekte mit der parallel laufenden interpack in Düsseldorf. „Das wird eine großartige METPACK“, ist auch Jörg Pfützner überzeugt. Der Branchenkenner, der die METPACK Conference am zweiten Messtag organisiert, sieht die Industrie „aus der pandemischen Krise gestärkt hervorgegangen“. Hohe Auslastungszahlen und Investitionen zeugen davon.

Den Erfolg insbesondere bei Getränkedosen führt Pfützner nicht zuletzt auf Nachhaltigkeitsaspekte zurück, die sowohl für Konsument*innen als auch die Politik immer wichtiger werden. Je mehr die Vision der Kreislaufwirtschaft zum konkreten Ziel wird, spielen Weißblech und Aluminium ihren Vorteil als einfach und unendlich oft wiederverwendbare Materialien aus. So liegt die Recyclingrate von Weißblech in Deutschland schon heute bei über 90 Prozent und haben die Branchenverbände European Aluminium und Metal Packaging Europe im vergangenen Jahr eine Roadmap vorgelegt, die bis 2030 eine 100-prozentige Recyclingrate von Getränkedosen aus Aluminium verspricht – damit

würde die EU-Vorgabe von 80 Prozent bis 2030 deutlich übererfüllt. Mit Blick auf die Materialeffizienz hält die Branche weiterhin Kurs: Immer dünner und leichter werden Dosen. Auch die Herausforderung der EU-REACH-Verordnung zum Einsatz von Chemikalien im Herstellungsprozess hat man angenommen. Sollte es nun auch noch gelingen, die Stahlerzeugung zu dekarbonisieren, dürften die Zukunftsaussichten der Dose rosiger sein (lesen Sie dazu auch Seite 26 dieser Ausgabe).

Digitalisierung im Konferenzfokus

Stellt der Umweltschutz industriepolitisch das beherrschende Thema dar, wird die METPACK Conference ihren Blick vor allem auf Fragen der Digitalisierung richten. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel über Remote gelernt, auch der Durchdringungsgrad von automatisierten Steuerungen und Lösungen ist gestiegen“, berichtet Jörg Pfützner. Zu beobachten sei zudem ein langsamer Wechsel hin zum digitalen Drucken.

»Die Branche ist aus der pandemischen Krise gestärkt hervorgegangen.«

Jörg Pfützner, Organisator METPACK Conference

Ergänzt wird das Rahmenprogramm im kommenden Jahr um eine Jobbörse, die Verleihung des METPACK Award, die Sonderschau „Historische Verpackungsmaschinen“ sowie die Posterschau „Firmen gestern und heute“. Jörg Pfützner freut sich im Rahmen des „Klassentreffens“ daneben über viele spontane Begegnungen mit anderen Expert*innen und Entscheider*innen aus der Lebensmittel- und der Chemieindustrie. „Denn sie entstehen nur in Präsenz.“

AUF DEM WEG ZU MEHR VERNETZUNG

Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN kehrt nach Hause zurück. Wie hoch die Erwartungen an die Weltleitmesse der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik sind, zeigt das Beispiel eines Netzwerks, das Europas Maschinen- und Anlagenbau umfassend digitalisieren will.

■ Manche halten den Begriff Industrie 4.0 für abgegriffen, andere beschwören schon die nächsten Trends. Für Igor Mikulina aber ist die digital vernetzte Produktion in weiten Teilen des europäischen Maschinenbaus noch gar nicht Realität. „Wir haben noch keine Industrie 4.0, weil die Voraussetzungen dafür fehlen“, erklärt er. Der Geschäftsführer des Schneidmaschinenherstellers MicroStep will das ändern. Er ist Präsident der IndustryFusion Foundation (IFF), einer gemeinnützigen Stiftung, in der sich ein Kreis von Mittelständler*innen mit führenden Unternehmen aus IT und Finanzwelt zusammengetan hat. Die Vorarbeiten laufen seit 2020, offizieller Marktstart ist die Weltmesse der Füge-, Trenn- und Beschichtungstechnik: die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN. Es ist ein Beispiel für den Akzent in Richtung Zukunftstechnologien, der das Top-Event der Branche vom 11. bis 15. September kommenden Jahres bestimmen wird.

Mit Intel und SUSE als Partner

Die Namen, die die IFF als Softwarepartner gewonnen hat, lassen aufhorchen: Intel und SUSE bringen ihre Kompetenz und Marktmacht für den Einsatz von künstlicher Intelligenz oder für die Generierung digitaler Zwillinge in den Verband ein. „Welche Daten wie übergeben werden, entscheiden aber die Mitgliedsunternehmen“, betont Igor Mikulina. Gemeinsames Ziel ist eine herstellerunabhängige Open-Source-Vernetzungslösung, die einen niedrighen Einstieg in die Digitalisierung von Pro-

dukten und Fertigung bieten soll. „Wir entwickeln eine gemeinsame Sprache – den neuen Standard für die Digitalisierung.“

Die ersten konkreten Ansätze hat das Netzwerk, das schon heute die gesamte Prozesskette der Metallverarbeitung abbildet, identifiziert. Beispiel Filteranlagen: Bisher laufen diese entweder unter Volllast oder gar nicht – uneffizient, da sich die Anforderungen je nach Blechgröße unterscheiden.





tionäre Finanzierungslösung für KMU; eine Ressourcenproduktionsplanung, dank der man sich Aufträge nach Verfügbarkeit teilt; oder neue digitale Services, die bislang ebenfalls noch an der Verfügbarkeit von Echtzeitdaten scheitern. Im Oktober auf der EuroBLECH hat man einen ersten Appetizer für das Vorhaben präsentiert. Bis zum Frühjahr 2023 entsteht in Bad Wörishofen eine Modellfabrik. Die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN soll dem Netzwerk dann als Plattform für die Gewinnung weiterer Mitglieder dienen. „Ihre Aussteller*innen und Besucher*innen haben genau das Domänenwissen, das wir vernetzen wollen“, sagt Mikulina.



»Wir entwickeln gemeinsam den neuen Standard für die Digitalisierung.«

Igor Mikulina, Präsident der IndustryFusion Foundation

Gemeinsam mit dem Projektteam der SCHWEISSEN & SCHNEIDEN arbeitet man derzeit an möglichen Präsentationsformen. Der auf die Leitmesse zugeschnittene Fahrplan ist ein Indiz dafür, wie hoch die Erwartungen an sie insgesamt sind. 2013 fand die SCHWEISSEN & SCHNEIDEN zuletzt in Essen statt, 2017 folgte ein Gastspiel in Düsseldorf, danach die Verschiebung – nun also die Rückkehr in ein modernisiertes Gelände. Als weiterer Themenschwerpunkt steht die Unterwassertechnik fest. Klar ist auch, dass die Hauptausstellungsbereiche wieder deutlich stärker mit verwandten Themen verzahnt werden – räumlich vernetzt, wenn man so will.

www.schweissen-schneiden.com

Ein eingebauter Frequenzregler für die Absaugregelung sorgt für mehrere Prozent Stromersparung, ohne die Anlage teurer zu machen. Beispiel Gasflaschen an einer Schneidanlage: Wird ein Mindestdruck unterschritten, wird die Flasche ausgetauscht, selbst wenn sie noch zu 30 Prozent gefüllt ist und diese Menge für Schweißprozesse ausreicht. Die simple Lösung: Drucksensoren. „Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs“, sagt Mikulina. Er denkt größer: etwa an Equipment as a Service als revolu-

»WIR SIND GUT AUFGESTELLT«



Israel Giese, Geschäftsbereichsleiter für Finanzen und Verwaltung der Messe Essen, über die Aufgaben seines Teams und die ersten Monate im neuen Amt.

ESSEN AFFAIRS: Herr Giese, Sie sind seit dem 1. August 2022 Geschäftsbereichsleiter Finanzen und Verwaltung der Messe Essen. Wie fällt Ihr Fazit der ersten Monate aus?

ISRAEL GIESE: Als ich im Juni 2021 zunächst die Abteilungen Controlling, Personal und Recht übernahm, war dies so angelegt, dass ich auf Axel Schmitz folgen sollte. Um in seine Aufgaben hineinzuwachsen, war die lange Übergangszeit optimal – erst recht aufgrund der Tatsache, dass die Coronapande-



Israel Giese (2.v.r.) im Kreis seines Führungsteams (v.l.): Stefan Ostermann, Dajana Michalik, Judith Winterpacht, Marc Roßmann und Martina Merle. Insgesamt umfasst der Geschäftsbereich Finanzen und Verwaltung derzeit 28 Mitarbeiter*innen.

mie zwischenzeitlich unseren Geschäftsbetrieb lahmgelegt hatte. Als ich anfang, waren die meisten unserer rund 180 Mitarbeiter*innen in Kurzarbeit. Aber die Kolleg*innen, die da waren, haben mir den Einstieg so einfach wie möglich gemacht.

Welche Themen beschäftigen Sie momentan besonders, und was steht perspektivisch an?

Die pandemische Lage müssen wir immer noch im Hinterkopf behalten, obwohl ich Gott sei Dank nicht mehr im Stundentakt neue Corona-Verordnungen lesen muss. Aktuell beschäftigt uns natürlich auch das Thema Energie: zum einen mit Blick auf die Versorgungssicherheit, die wir sichergestellt haben, zum anderen mit Blick auf die Einkaufspreise. Als privatwirtschaftliches Unternehmen müssen wir diese in gewissem Rahmen weitergeben, ohne dabei unsere Aussteller*innen über Gebühr zu belasten. Perspektivisch wollen wir die Digitalisierung unserer Prozesse weiter vorantreiben – wobei das leichter gesagt als getan ist. Wir reden hier über komplexe, zeitintensive Aufgaben, und wir sind personell sehr schlank aufgestellt.

Apropos: Wie sehr beschäftigt Sie der Fachkräftemangel?

Auch wir tun uns momentan nicht immer leicht, Stellen nachzubesetzen. Allerdings habe ich festgestellt, dass die Marke Messe Essen im Ruhrgebiet Strahlkraft hat.

Woran machen Sie das fest?

In unseren Gesprächen spüren wir, dass die Bewerber*innen die jüngere Geschichte der Messe Essen kennen und die Entwicklungen zu schätzen wissen. Ich kann das aber auch an mir selbst festmachen. Ich hatte zuvor immer wieder mal Angebote, aber keines hatte mich wirklich gereizt. Bei der Messe war das anders. Da hatte ich als gebürtiger Essener sofort eine Verbindung, und schon die ersten Gespräche haben mich begeistert, wobei ich gestehen muss: Als die Pandemie begann, habe ich noch einmal kurz gezuckt.

Gibt es eigentlich einen Unterschied zwischen der Messebranche und anderen Wirtschaftszweigen?

Sowohl bei der Radio NRW GmbH, wo ich als Mitglied der Geschäftsleitung tätig war, als auch zuvor bei der Deutsche Post DHL Group hatte ich es mit sehr abstrakten Produkten zu tun. Hier muss ich nur ein paar Meter gehen, um unmittelbar zu sehen, worum es in unserer Arbeit geht. Und was mich beeindruckt: Das Klischee unterstellt städtischen Betrieben ja gerne eine gewisse Trägheit. Ich erlebe unser Unternehmen aber ganz anders: als sehr dynamisch und sehr kundenorientiert.

LIVE AUS DREI STUDIOS

Der Mobilitätstag NRW zeigt, wie hybride Kongressformate professionell gestaltet werden können. Jetzt findet er zum dritten Mal im Congress Center Essen statt.

Sechs Stunden auf Sendung: Der Mobilitätstag NRW ist technisch wie organisatorisch eine Mammutaufgabe.



■ Die Premiere lief noch wie geplant. Ein großer Kongress mit zahlreichen Referent*innen und 800 Gästen – eine anspruchsvolle, aber nicht ungewöhnliche Aufgabe für eine erfahrene Agentur wie CP/Compartner, die den Mobilitätstag NRW im Auftrag Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV) organisiert. Doch dann kam mit der Coronapandemie eine ganz neue Herausforderung: das gesamte Event „einfach“ digital zu inszenieren. Am 16. Dezember 2022 findet der Mobilitätstag in dieser Form nun schon zum dritten Mal im Congress Center Essen (CCE) statt – und ist zu einem Beispiel geworden, wie professionelle digitale Kongressformate aussehen.

Die Crew umfasst mehr als 60 Köpfe

Über 30 Mitarbeiter*innen der Agentur sind dafür im Einsatz, genauso viele steuert der Technikpartner hinzu, schließlich gilt es, über sechs Stunden hinweg drei TV-Studios zu bespielen: Zwei werden in Sälen des CCE installiert, das dritte und größte Studio steht im Glasfoyer. Mehr als 60 Referent*innen in über 20 Panels werden erwartet.

„Gerade unter Pandemiebedingungen haben uns die Messe Essen und das CCE Essen optimale Möglichkeiten geboten“, lobt Markus Schütz, der bei CP/Compartner für den Kongress mitverantwortlich ist. Dass der Mobilitätstag, bei dem sich Expert*innen und für die Verkehrswende relevante Akteur*innen austauschen, auch in diesem Jahr in digitaler Form stattfindet, liegt aber nicht nur an den Hygienevorschriften. „Von den gut 3.000 Zuschauer*innen, die wir 2021 hatten, kamen auch einige aus dem europäischen Ausland“, freut sich Maik Grimmeck vom Bündnis für Mobilität im MUNV. „Dank der digitalen Ausrichtung haben wir die Grenzen unseres Bundeslands inzwischen weit überschritten.“



Die Verantwortlichen könnten sich daher eine Fortsetzung dieses Modells vorstellen, idealerweise ergänzt um einige Liveakzente. Für 2020 etwa waren eine Teststrecke für einen autonom fahrenden Bus in einer Messehalle und eine Fußgänger*innenbrücke geplant. Und weil sich das CCE als „überaus professioneller Partner“ erwiesen hat, spräche aus aktueller Sicht auch nichts dagegen, dass der Standort noch für ein paar Jahre der alte bleibt.

ZWEI GANGS – EINE LIEBE



Die Neuinszenierung der West Side Story präsentiert Amerikas größtes Musical mit neuer Energie.

■ Romeo und Julia im New York der 1950er-Jahre: So kurz lassen sich nur absolute Klassiker zusammenfassen. Und spätestens die ersten Takte von „Maria“ oder „America“ reichen aus, um die Bild- und Gefühlswelt des größten Musicals der USA wachzurufen: der West Side Story. Jüngst bewies Steven Spielbergs oscarprämierte Verfilmung die anhaltende Strahlkraft des Stücks, das 1957 am Broadway Premiere feierte. Jetzt geht eine Neuinszenierung der West Side Story auf große, mehrjährige Welttournee – und die Essener Grugahalle ist vom 10. bis 15. Januar 2023 der zweite Spielort.

Teamwork von Großen ihres Fachs

Mit ihrer Geschichte zweier verfeindeter Straßengangs – und einer Liebe, die Grenzen und Vorurteile überwindet, daran aber scheitert – definierten Komponist Leonard Bernstein, Choreograf Jerome Robbins, Drehbuchautor Arthur Laurents und Gesangstexter Stephen Sondheim ein ganzes Genre neu. Auch die Neufassung beruht auf Teamwork von Größen ihres Fachs: Regisseur Lonny Price ist eine Broadway-Koryphäe, Choreograf Julio Monge war einst Schüler von Robbins, Anna Louizos zählt zu den prominentesten Set-Designer*innen des Landes, und in Grant Sturiale steht ein vielfach ausgezeichnete Dirigent und Komponist am Pult.



Regisseur Price kann den Tourneestart Mitte Dezember kaum erwarten. „Ich wünsche mir, dass sich auch die nächste Generation von Theaterbesucher*innen in dieses Stück verliebt, sich mit den Charakteren auf der Bühne identifiziert und dabei erkennt, dass uns auf unserer Suche nach Liebe und Verständnis viel mehr verbindet als trennt – trotz aller kulturellen Unterschiede.“ Und Alexander Bernstein, Sohn des legendären Komponisten, ist sich sicher: „Dieses Musical ist heute noch immer so relevant und frisch wie 1957, als es uraufgeführt wurde.“



NH ESSEN

182 ZIMMER
UND JUNIOR
SUITEN
IHR WEG ZUR
MESSE ESSEN

 15 MIN.

Am Porscheplatz 9 | 45127 Essen
Fon +49 201 379 21-0 | nhessen@nh-hotels.com

Das im September 2018 eröffnete NH Essen bietet anspruchsvollen Gästen den gehobenen Komfort eines Vier-Sterne-Hauses.

Das Hotel verfügt über 182 elegant eingerichtete Zimmer – vom Standardzimmer bis zur Junior Suite. Extrabequeme Matratzen und eine Auswahl an Kissen bürgen für einen geruhsamen Schlaf. Highspeed-WLAN im gesamten Hotel und Flachbildfernseher mit internationalen Sendern in allen Zimmern sind ebenfalls selbstverständlich.

Ihr Tag im NH Essen beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück vom umfangreichen Büffet, am Abend können Sie bei Snacks und Drinks an der Bar entspannen. Das Fitnessstudio des Hotels steht Ihnen während Ihres Aufenthalts kostenfrei zur Verfügung. Die Innenstadtlage sorgt für eine einfache Erreichbarkeit aller Highlights – inklusive der Messe Essen und der Grugahalle.

www.nh-hotels.de/hotel/nh-essen



MOTEL ONE ESSEN

Kennedyplatz 3 | 45127 Essen
Fon: +49 201 437 537-0 | essen@motel-one.com

Der Budget-Design-Pionier Motel One ist seit zehn Jahren am Kennedyplatz mitten in der Essener City zu Hause. Zum Jubiläum wurden die Zimmer jetzt komplett neu gestaltet. Das designerische Leitthema bleibt hier, wie im gesamten Interior Design, die Zeit des Wirtschaftswunders – passend zum denkmalgeschützten Gebäude, das 1954 erbaut wurde.


Bogenleuchten, Sideboards und die typischen Egg Chairs der Hotelkette sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre, die Fotografien an der Rückseite der Rezeption zeigen das Essener Alltagsleben der 1950er Jahre. In der One-Lounge können Sie außerdem gesund frühstücken, einen Kaffee genießen oder den Tag an der Bar bei einem Glas Wein oder einer internationalen Gin-Auswahl aus mehr als 45 Sorten ausklingen lassen.

Kostenfreies WLAN gehört ebenso zur Ausstattung wie Boxspringbetten für einen erholsamen Schlaf. Stylish, zentral, günstig: eben typisch Motel One.

www.motel-one.com/de/hotels/essen



IHR WEG ZUR
MESSE ESSEN

 12 MIN.

ESSEN IN 24 STUNDEN

Neugierig auf eine ganz andere Welt? Entdecken Sie den Zauber Afrikas, einen Kosmos edler Tropfen – und das Essen des Jahres 1887.



12 UHR ZEITREISE

Kutschen in der Essener City? Menschen in altertümlichen Gewändern und Schauspieler*innen und Prominente der Gegenwart, die mit Ihnen agieren? Möglich wird diese Zeitreise dank modernster Technik. Mithilfe der Nreal Light Brille vermischt sich im Rahmen dieser weltweit einmaligen Stadtführung das Hier und Jetzt mit virtueller Realität. Im Gegensatz zu VR-Brillen verlieren Sie auf Ihrem zweistündigen Rundgang aber nie die Umgebung aus dem Blick (wieder ab April).

www.essen1887.de



15 UHR VODOO-ZAUBER

Mehr als einhundert Mal hat Henning Christoph Afrika schon besucht. Was den Fotografen und Ethnologen dabei seit jeher fasziniert, ist die Welt des Voodoo-Kults, der in diversen Naturreligionen für Schutz und Heilung sorgen soll und gut 60 Millionen Anhänger hat. Seine Skulpturen- und Devotionaliensammlung ist die größte ihrer Art in Europa und das Privatmuseum ein für Fachleute wie Laien gleichermaßen faszinierender Lernort – mitten auf der Rüttenscheider Straße.

www.soul-of-africa.com



18 UHR WEINGENUSS

In einer ehemaligen Scheune am Schloss Schellenberg in Essen-Rellinghausen verbirgt sich seit 1995 ein geschmacklicher Geheimtipp: die WeinGalerie. Rund 500 Gewächse hat das Team um Christoph Heitkämper vorrätig, erklärtes Ziel ist eine Mischung von Klassikern aus renommierten Regionen und spannenden Newcomern aus Europa und der „neuen Welt“. Die Devise: „Ein toller Wein muss gar nicht viel kosten. Man muss ihn nur finden.“

www.weingalerie.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de
Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen, Geschäftsbereichsleiterin
Kommunikation & Werbung, daniela.muehlen@messeessen.de
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung: Andreas John,
andreas.john@messe-essen.de
CvD: Jens Poggenpohl
Art-Direktion: Tamara Bobanac
Redaktionsteam: Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)
Bildbearbeitung: Lothar Kempkes

Bildnachweis: Messe Essen; Kurbanov und Muchnik GbR
(sofern nicht anderweitig vermerkt)

Titelbild: Universitätsklinikum Essen

Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de





TERMINE BIS MAI 2023

MESSEN IN ESSEN

02.12.2022 **PREVIEW DAY**
03.–11.12.2022

ESSEN MOTOR SHOW
Das PS-Festival des Jahres

06.–08.01.2023
BAUMESSE **NEU**
Die Messe rund um Bauen, Wohnen,
Renovieren und Energiesparen

07.–08.01.2023
HOCHZEITSMESSE ESSEN
Die Messe mit Beratung und Verkauf

24.–27.01.2023
IPM ESSEN*
Die Weltleitmesse des Gartenbaus

22.–26.02.2023
REISE + CAMPING
Internationale Messe Reise & Touristik –
Camping & Caravaning

23.–26.02.2023
FAHRRAD ESSEN
Messe für Fahrräder, Radsport,
Zubehör und Radtouristik

09.–15.03.2023
EQUITANA
Weltmesse des Pferdesports

31.03.–02.04.2023
BABINI
Die Babymesse

01.–03.04.2023
EUROPEAN BRIDAL WEEK*
Fachmesse für Braut- und
Abendkollektionen

04.–05.04.2023
HYDROGEN TECH WORLD*
Konferenz & Expo für Technologien
zur Wasserstoffherzeugung

04.–05.04.2023
GREEN STEEL WORLD*
Konferenz & Expo zur Dekarbonisierung
von Stahl, grüne Stahlproduktion

12.–16.04.2023
TECHNO-CLASSICA ESSEN
Weltmesse für Oldtimer und
Classic- & Prestige-Automobile

25.–27.04.2023
CUTTING WORLD*
Die Fachmesse für professionelle
Schneidtechnik

02.–06.05.2023
METPACK*
Internationale Fachmesse für
Metallverpackungen

23.–25.05.2023
E-WORLD ENERGY & WATER*
Die europäische Leitmesse der Energie-
und Wasserwirtschaft

25.–28.05.2023
IBRA
Internationale Briefmarken-Ausstellung

MESSEN IM AUSLAND

13.–15.04.2023
HORTIFLOREXPO IPM CHINA
(Shanghai)
International plants expo Asia

CONGRESS CENTER ESSEN

16.12.2022
Mobilitätstag NRW 2022

18.–19.01.2023
DCONex 2023
Fachkongress + Ausstellung
Schadstoffmanagement

04.03.2023
Essener Symposium

24.–25.03.2023
Fortbildungskongress
Nordrhein AEKNO
Ärztliche Akademie für medizinische
Fort- und Weiterbildung

30.–31.03.2023
NRWGU-Kongress
Nordrhein-Westfälische Gesellschaft
für Urologie

13.–14.05.2023
Marburger Bund
142. Hauptversammlung

16.–19.05.2023
Deutscher Ärztetag 2023

GRUGAHALLE

04.12.2022
Mario Barth – Männer sind Frauen
manchmal aber auch vielleicht

07.12.2022
Schwanensee – Familienballett mit
Erzähler nach P. Tschaikowsky
Getanzt vom Prager Festspiel Ballett in
einer kindgerechten, unterhaltsamen
Aufführung

10.12.2022
The Musical Box performs Genesis
The Lamb Lies Down On Broadway

10.–15.01.2023
West Side Story

29.01.2023
Tarzan – das Musical

04.02.2023
STUZUBI
Alles zur Berufsorientierung

05.02.2023
Mädchen Klamotte

12.02.2023
Bibi & Tina – Die verhexte Hitparade

23.02.2023
4. Jobmesse Essen

24.02.2023
MUSIKPARADE
Europas größte Blasmusik-Tournee

02.03.2023
Bülent Ceylan – LUSCHTOBJEKT

04.03.2023
KREATOR & LAMB OF GOD – State
Of Unrest Tour 2022, UK/EU

26.03.2023
Mädchen Klamotte

17.05.2023
E.ON SE
Digitale Hauptversammlung

31.05.2023
Evonik Industries AG
Hauptversammlung



**INNOVATIONSKRAFT
IST UNSERE DNA.**

**ESSEN
WIRTSCHAFT**



EWG.DE